

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **89 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weltverbrauch

USA	5.6	5.3	5.9	6.5
Andere Länder	31.5	31.2	32.6	33.1
Oststaaten	28.9	28.6	27.8	26.2
	66.0	65.1	66.3	65.8
Übertrag	27.2	26.8	21.5	22.1

Das Pflanzen der neuen Ernte ist in den meisten Anbaugebieten der nördlichen Halbkugel praktisch beendet. In vielen Fällen wird die neue Ernte spät sein, da wegen schlechter Witterung das Ansäen verzögert wurde. In den USA gilt dies vor allem für Texas, wo auch jetzt noch nicht fertig gesät ist. Auch Griechenland und die Türkei haben mit Verspätung angepflanzt. In Mittelamerika sind die Verzögerungen in Salvador und Guatemala auch der allgemeinen Lage zuzuschreiben und der nur langsam anlaufenden finanziellen Unterstützung für die Bauern.

Mittlerweile versuchen gewisse Interessen in den USA eine «Krisen Farm Bill» zu lancieren. Dabei wird daran gedacht, durch eine weitere, freiwillige Verkleinerung des Anbauareals durch Unterpflügen der Ernte von 5% als Gegenleistung den Loanpreis zu erhöhen. Der Loanpreis ist der Preis, zu welchem die Produzenten ihre Ernte an die Regierung abtreten. Die Meinungen gehen allgemein dahin, dass die Krisen-Gesetzgebung wohl nicht viel Aussicht hat, vom Kongress und vom Senat gebilligt zu werden. Wir erwähnen die Tatsache lediglich als Illustration wie gravierend der Preiszerfall in der Landwirtschaft die Bauern getroffen hat.

Gebr. Volkart Holdung AG
H. Gassmann

Marktbericht Wolle/Mohair

Auf allen Überseemärkten wurden nur noch durchschnittliche – geringere Qualitäten angeboten, entsprechend ermässigten sich die Preise für Schweisswolle in den Ursprungsländern durchwegs. Im Unterschied zum Falkland-Konflikt reagierte der US-Dollar unmittelbar und überraschend stark auf den Krieg zwischen Israel und dem Libanon. Musste im Monat Mai noch rund Fr. 1.96 für die amerikanische Währung bezahlt werden, so lag doch der Tagespreis am 18. Juni bereits bei Fr. 2.13 1/2. Sollte die Relation Schweizer Franken zu US-Dollar ähnlich wie im Vorjahr verlaufen, müsste relativ kurzfristig mit einem US-Dollar gar über Fr. 2.20 gerechnet werden. Diese Entwicklung hat die Preise für Kammzüge in Westeuropa empfindlich zu Ungunsten des Einkäufers beeinflusst und wirkt hemmend auf den an sich schon ruhigen Wollmarkt.

Australien

Das qualitativ unterdurchschnittliche Angebot wurde trotzdem vom Handel aufgenommen. Die Preise notieren tief, Hauptkäufer waren Japan, gefolgt von Russland. Die AWC übernahm ca. 10%. In der letzten Juni-Woche wird nochmals ein grösseres Angebot von ca. 102000 Ballen versteigert.

Neuseeland

Der Neuseeland-Markt war in der 2. Junihälfte für lange, gute Wollen fest, während kürzere Längen sich weiter abschwächten. Hauptkäufer: Ost- und Westeuropa; ca. 8% wurden vom Woolboard übernommen.

Südamerika

Zwischenzeitlich wurde das Importembargo der EG gegen Argentinien wieder aufgehoben. Da der Wollmarkt auf das Inkraft-Treten des Importembargos kaum reagierte, wird voraussichtlich auch die Aufhebung kaum beeinflussende Wirkungen haben. Bei ruhiger Marktlage konnten nur Abschlüsse für kurzfristige Lieferungen getätigt werden. Das Preisgefüge blieb in etwa unverändert.

Mohair

Die Kap-Sommersaison schloss sehr fest. Kids waren auch diesmal sehr gefragt, was sich in Preiserhöhung von 10 bis 15% niederschlug. Neues Interesse gab es für die bisher vernachlässigten Adults, die 5% anzogen. Alle anderen Qualitäten waren unverändert fest. Angeboten wurden 2715 Ballen, wovon 86% Käufer fanden. Das Mohairboard hält nun am Ende der diesjährigen Saison folgende Stocks:

Stained/seedy Kidy	260BLS
Young Goat	1100BLS
Adults: a) grob	650BLS
b) lightstained	1050BLS
c) stained	1600BLS
d) fein	900BLS
e) average	900BLS
Gesamt ca.	6500BLS
	An.

Literatur

Bekleidungs-Lexikon

2. erweiterte Auflage

Herausgeber: Wilfried Schierbaum

VI, 458 Seiten, 500 Abbildungen, Tafeln und Tabellen, 2200 Stichwörter, Lexikonformat (17 x 24 cm), Efallin-Einband mit Schutzumschlag DM 98,-

FACHVERLAG SCHIELE & SCHÖN GMBH, Berlin 1982

Als das BEKLEIDUNGS-LEXIKON 1978 zum ersten Mal herauskam, hatten Herausgeber und Verlag den Wunsch, den kaufmännischen und technischen Mitarbeitern in Bekleidungsindustrie, -handwerk und -handel, den Zulieferfirmen und insbesondere dem lernenden Nachwuchs ein Fachbuch anhandzugeben, das die wichtigsten Begriffe dieses bedeutenden Wirtschaftszweiges fachkundig erläutert.

Das BEKLEIDUNGS-LEXIKON ist ganz auf die Anforderungen der Praxis ausgerichtet. Das ist auch mit ein Grund dafür, dass es sich verhältnismässig schnell einen Stammplatz in der Fachliteratur erworben hat und jetzt eine neue Auflage notwendig wurde.

Text und Abbildungen wurden aktualisiert und wesentlich erweitert. Die 2. Auflage hat über 100 Seiten mehr Umfang: Fast 700 neue Stichwörter und 75 neue Abbildungen kamen hinzu. Neben neuen Begriffen aus Beklei-

dungstechnik und Mode wurden weitere Themenkreise aufgenommen, so zum Beispiel wichtige Begriffe aus dem Wirtschaftsleben. Vervollständigt wurde die Definition der Tätigkeitsbezeichnungen und die Erläuterung technischer Ausdrücke.

Das BEKLEIDUNGS-LEXIKON als kompetentes Nachschlagewerk und Lehrbuch bietet mehr Information als der kurze Titel vermuten lässt. Die insgesamt fast 2 200 Stichwörter umfassen die Sachgebiete:

Mode/Formgestaltung/Schnittkonstruktion/Gradierung/
Ausstattung/Zuschnitt/Verarbeitungstechnik/Bügeln/
Management und Marketing.

Auch in der neuen Auflage wurde das Anliegen beibehalten, die Fachwörter nicht in übertriebener Kürze, sondern in der zum Verständnis notwendigen Ausführlichkeit zu beschreiben. Damit soll besonders dem Nachwuchs Gelegenheit gegeben werden, sich in die Begriffe der Fachsprache einzuarbeiten.

So wird das BEKLEIDUNGS-LEXIKON auch weiterhin allen Mitarbeitern in den Sparten der Bekleidungsindustrie sowie den Schülern und Studenten ein willkommener Ratgeber und unentbehrlicher Helfer sein. Herausgeber und Verlag ist dafür zu danken, dass sie auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit das begonnene Werk fortgesetzt haben.

Wz.



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

10. Generalversammlung der Genossenschaft Schweizerische Textilfachschule

Die Generalversammlung der Genossenschaft wird abwechselungsweise in Wattwil und in Zürich abgehalten. Am 3. Juni dieses Jahres fand sich wieder eine stattliche Anzahl Genossenschafter in der Aula der Schweizerischen Textilfachschule in Zürich ein. Der bis zum letzten Platz gefüllte Saal zeigt doch die Verbundenheit der Industrie mit diesem Institut und den Rückhalt der Schule in der Industrie.

Begrüßungsansprache des Präsidenten

Die erste, dieses Mal traurige Pflicht des im letzten Jahr neu gewählten Präsidenten, Dipl.-Ing. (ETH) R. Willi war es, der Verstorbenen zu gedenken. Zwei Herren, denen die Schule besonders viel zu verdanken hat, seien in diesem Bericht speziell erwähnt, Hans Keller-Staub, langjähriger Direktor der Schule in Zürich und Fritz Streiff-von Orelli, Ehrenpräsident der STF, der zwischen 1956 und 1970 als Präsident die Geschicke der Schule in Wattwil in beispielhaft menschlicher Art leitete.

In seinem anschliessenden Abriss des schulischen Geschehens des letzten Jahres ging R. Willi nochmals auf den Glanzpunkt des Jahres 1981, die Jubiläumsfeier

zum 100jährigen Bestehen der Schule ein. Neben den grosszügigen Spenden brachte dieser Anlass der STF auch einiges an ideellem Wert, fand doch die Schule hier wiederum die ihr gebührende Anerkennung durch die Wirtschaft und die Behörden. Über die Schule selbst gab es viel Erfreuliches, allerdings auch einiges weniger Zufriedenstellendes zu berichten. Da das Erfreuliche an einer guten Schule eine Selbstverständlichkeit ist, sollen hier nur ein paar Probleme Erwähnung finden. Deren Ursachen liegen vor allem in der Komplexität der Ausbildung, dem breiten Fächerkatalog (über 80 Fächer) und den für die vielen Klassen doch wieder wenig Lehrern. Sorgen bereitet auch der immer grösser werdende Unterschied in der Vorbildung der Studierenden, was sowohl einer Erschwerung in der Unterrichtung wie auch in der Organisation führt.

Organisatorisch sind vom neuen Präsidenten Schritte eingeleitet worden, um der Schule ein neues Leitbild mit entsprechendem Führungskonzept zu geben. In einer ersten Phase wurden unter der Kursleitung von Prof. Dr. R. Dubs von der Hochschule St. Gallen in einer Tagung durch die Direktion und die Lehrerschaft bereits Richtlinien grob abgesteckt. In weiteren Schritten sind nun von verschiedenen Arbeitsgruppen Strategien für die Zukunft festzulegen. Unterstützung erhalten die Gruppen durch auswärtige Spezialisten, zum Beispiel vom VATI, der Hochschule St. Gallen usw. Die strukturellen Verbesserungen sind erforderlich, da nur mit guten Bildungsstätten und den darin bestens ausgebildeten Kaderleuten die schweizerische Wirtschaft sich gegen die Konkurrenz im Ausland behaupten kann.

R. Willi schloss seine Rede mit dem Dank an die Schule, an die Spender der Jubiläumsgaben und die vielen Gönner und mit der Bitte, sich vermehrt für eine weitere Verbesserung des Images der Textilindustrie zu engagieren. Diese Industrie hat es nicht nötig, ihr Licht unter den Scheffel zu stellen. Den paar Schwächen, die jede Industrie aufzuweisen hat, stehen doch sehr viele Stärken gegenüber, die es aufzuzeigen gilt.

Jahresbericht der STF und Ergänzungen

E. Wegmann, Direktor des Institutes gab über den an alle Genossenschafter verteilten Jahresbericht hinaus noch einige Zusatzinformationen. Erfreulich für die STF und die Industrie ist die recht zufriedenstellende Zahl von Anmeldungen für die beginnenden Kurse. Vor allem die neu geschaffene Meisterausbildung im Blocksystem findet bei der Industrie grosses Interesse, da es sehr individuelle Kombinationsmöglichkeiten erlaubt.

Viel Wert legt die STF auf die Weiterbildung ihrer Lehrer, denn deren Wissen und Können darf keinen Staub ansetzen. In der Industrie wohl nicht ganz bekannt ist der doch beachtliche Anteil der Belastung eines Fachlehrers durch die Teilnahme an Tagungen, Symposien, Messen, Spezialkursen, Firmengesprächen sowie dem Auswerten von Artikeln der Fachpresse.

In der Lehrerschaft gab es einen Wechsel. D. Frutig hat die Schule verlassen, dafür wurde R. Lanz neu eingestellt. Er unterrichtet vor allem in den betriebswirtschaftlichen und betriebsorganisatorischen Fächern.

Finanzen, Jahresrechnung 1981 und Budget 1982

Die zum Jubiläum eingegangenen Spenden im Betrag von total 538 000 Franken dienten vor allem zur Schaffung eines Aufenthaltsraumes und zweier Unterrichtszimmer, zum Kauf von Maschinen und Apparaten und zur Restaurierung der Kostümsammlung an der Abteilung in St. Gallen.